



editorial

Weil Emmens Zukunft zählt!

Nur zu gerne habe ich unseren Wahlslogan aus dem vergangenen Jahr auch als Motto für mein Jahr als Einwohnerratspräsidentin gewählt. Ich glaube immer noch an die Zukunft von Emmen. Wir dürfen es jedoch nicht allein dem Parlament und den Parteien überlassen, über diese Zukunft zu entscheiden. Die Emmerinnen und Emmer sind aufgefordert, diese Entscheidungen mitzutragen. Sie sind aufgefordert, sich klar zu positionieren und «Ja» oder «Nein» zu dieser Zukunft zu sagen. Sie sind aufgefordert, mitzureden und mitzubestimmen und ihre politischen Rechte wahrzunehmen. Willy Ritschard sagte einst: «Das Schweizer Volk springt nicht, es schreitet!» Nun, Bedächtigkeit hat sicher auch seine Berechtigung. Wenn es jedoch darum geht, über unsere Zukunft zu entscheiden, sollten wir auch ab und zu einen Sprung wagen – warum nicht ins kalte Wasser?

In meiner Wahlannahmeerklärung habe ich Zuflucht in der Astrologie gesucht und auf die Eigenschaften des Planeten Saturn verwiesen, der ja quasi mein «Namenspatron» ist: Saturn will strukturieren, er will den Dingen auf den Grund gehen, er will sehen, was tragfähig ist. Struktur und Tragfähigkeit braucht es, wenn wir unsere Zukunft bauen wollen. Und ich freue mich, mit Ihnen zusammen an Emmens Zukunft zu bauen, weil Emmens Zukunft nicht in den Sternen steht, sondern in unseren Händen liegt.

Karin Saturnino-Eichenberger
SP Einwohnerrätin und
Einwohnerratspräsidentin 2009/10

inhalt

- 2 Steuersenkfieber, Machtgrippe und WoVitis**
Über die Machtkonzentration in der Emmer Finanzdirektion
- 2 Der magische Spiegel**
Spieglein, Spieglein an der Wand, wer hat die tiefsten Steuern im ganzen Land?
- 3 Personelle Wechsel**
in Geschäftsleitung, Fraktion und Bürgerrechtskommission
- 3 SP-Stamm**
Die SP Emmen bietet eine neue Möglichkeiten zum politischen Austausch
- 4 Zu den Abstimmungen im September**

Steuersenkfieber, Machtgrippe und WoVitis



Auf dem Land soll es sie noch geben, die Dorfkönige. Sie sind möglicherweise Bauunternehmer, Präsident vom Sportverein und obendrein Gemeinderat. Unter dem Motto, nur das Beste für die Gemeinde zu wollen, üben sie ihre Macht aus. Und in Emmen . . . ?

Der magische Spiegel

Gemeinderat D.U. ist ein Frühaufsteher. Noch leicht verschlafen steht er vor dem Spiegel und erblickt dort – ebenfalls noch unrasiert – Kantonsrat U.D. Das Gespräch das dabei geführt wird, ist frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen haben sich diese selber zuzuschreiben.

«Wenn Du noch einmal auf Kosten der Gemeinde die Steuern senkst», knurrt der Gemeinderat sein kantonsrätliches Spiegelbild an «rasiere ich Dich nicht mehr! Hast Du eine Ahnung, wo ich die 6 Millionen hernehmen soll, die mir wegen Deiner Steuersenkungen schon wieder fehlen?»

Das Spiegelbild lächelt beruhigend «Wenn Du **mich** nicht rasierst, siehst Du alt aus. Hingegen bist Du im Gemeindehaus keinem Menschen Rechenschaft darüber schuldig, was ich im Kantonsrat sage. Es merkt's ja keiner».

«Doch, die Linken. Und die meckern ständig, dass Du nicht die Interessen Emmens vertrittst. Tu doch mal was!»

«Ich traue mich nicht! Autsch, du schneidest mich in Dein eigenes Fleisch. Egal, mich interessiert es ja nicht, wenn die Gemeinde blutet. Stell Dich nicht so an, wenn sie in Emmen stänkern. Gib dem Kanton die Schuld, das macht sich immer gut. Mach möglichst wenige Investitionen. FDP und CVP helfen Dir dabei, die haben ja auch einen magischen Spiegel im Kantonsrat. Wenn das nicht reicht, spare bei der Schule oder führe neue Abgaben und Gebühren für die Vereine ein!»

«Meinst Du, das geht?»

«Klar, schliesslich sind die Gemeinderatswahlen immer ein Jahr nach den Kantonsratswahlen.»

«Na dann, wünsch ich Dir einen schönen Tag. Ist doch toll, wenn man sich beim Politisieren in die Augen schauen kann.»

■ Würde der Emmer Finanzdirektor nicht nur dem Markt glauben, sondern auch der Demokratie, wären seine medialen Heilsbotschaften vielleicht einigermaßen goutierbar. Das Rezept des Finanzdirektors lautet aber verblüffend einfach: Gebt mir Macht, denn ich glaube an den Markt. Demokratie ist nur hinderlich, wenn eine «Finanzneutrale Fussballschule» oder «Bring a Friend», eine «Villenzone im Grünen» oder «Hol dir die Steuern runter» oder lieber «PPP» und ähnliche Blasen in die Luft gelassen werden. Die Parteien, die doch eigentlich Demokratie ihr Kerngeschäft nennen, lassen den faulen Zauber wie Unschuldslämmer über sich ergehen.

Beweise? – Hier seien sie.

1. Der Finanzdirektor hat seine Controller, Immobilienverwalter, Wirtschaftsförderer, Gastroturbos und Eventmanager handverlesen, mit dem Resultat, dass die Kontrolleure sich selbst kontrollieren.
2. Vom zentralen Wareneinkauf, bis zu heiklen Immobilienstrategien, Immobilienverkäufen und Facility-Management geschieht alles im sechsten Stock des Gemeindehauses, im Finanzdepartement.
3. Mit der Zustimmung zur kant. Steuergesetzrevision werden die schiefen Finanzen von Emmen nochmals belastet und das nennen sie dann Wirtschaftsförderung.
4. Mehr Management, weniger Politik, ist die vereinfachte Aussage, wenn es um wirkungsorientierte Verwaltung WoV geht. Formulierten Ziele von politisch definierten Leistungen werden dann im Budgetprozess zusammengeschrumpft, egal welche Wirkung die neue Planung hat. Die Bildung kann man eh nicht messen und die Wirkung tragen neue politische Generationen.

Der Emmer Finanzdirektor ist nicht alleine unterwegs. Seine Propheten wandeln in den Hallen der Finanzwelt, die, wir wissen es, mit der eigenen Seifenblase böse abgestürzt ist. Dass dabei Kleinsparer, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohnmächtig in den Abgrund mitgerissen werden, ist verantwortungslos und ein Skandal. Im kleinen Kreis einer Gemeinde wie Emmen müssen Prasser rund um Pump, Boni und Bluff entmachtet werden: Aufgabenbereiche einschränken, bessere Kontrolle von aussen. Zudem muss die ganze Finanzabteilung in die Weiterbildung geschickt werden. Wer das Prüfungsfach «Nachhaltigkeit» nicht besteht, kann keine zukunftssträchtigen Finanzpläne erstellen. Solche Leute gehören auf die Ebene der Fussballunterhalter und Eventmanager.

Personelle Wechsel bei der SP Emmen

Auch die SP Emmen unterliegt einem kontinuierlichen Wandel. Dieser manifestiert sich zurzeit in einigen personellen Wechseln. Seit der GV 2009 präsentiert sich die Geschäftsleitung mit zwei neuen Mitgliedern. Daneben sind Rücktritte aus der Einwohnerratsfraktion und der Bürgerrechtskommission zu verzeichnen.



Nils Kuijer



Thomas Rohrer



Jacintha Reginold



Sigisbert Regli



Barbara Fas

■ Nils Kuijer, der im Februar 2007 die Nachfolge seiner Mutter Claude im Einwohnerrat antrat, ist im Juni dieses Jahres infolge Wegzugs aus der Gemeinde als Einwohnerrat zurückgetreten. Seine Nachfolge trat Jacintha Reginold an der Julisitzung an. Die SP Emmen freut sich, mit Jacintha Reginold ein Mitglied mit Migrationshintergrund in ihren Reihen zu haben. Jacintha Reginold hat aufgrund ihrer Vermittlertätigkeit als Übersetzerin Einblick in viele Aspekte des Lebens und ist dabei oft mit vielschichtigen Problemen konfrontiert. Sie sieht, wo es in unserem gesellschaftlichen Umfeld auch schon einmal «harzt». Damit ist sie eine ideale Ergänzung in der Fraktion.

Aus beruflichen Gründen hat Thomas Rohrer nach über sechsjähriger Einwohnerratstätigkeit seinen Rücktritt bekannt gegeben. Die SP Emmen verliert mit ihm ein «politisches Schwergewicht». Wegen seiner Offenheit und seiner hohen Fachkompetenz gerade auch in wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen genoss er bei seinen bürgerlichen Ratskolleginnen und Kollegen grossen Respekt und wurde von der eigenen Fraktion hoch geschätzt. Seine auf den Punkt gebrachten, markigen Voten, die stets den politischen Konsens suchten, fanden rundherum Anerkennung. Als Nachfolger für Thomas Rohrer steigt Sigisbert Regli in den Ring. Der 52jährige Landschaftsgärtner ist verheiratet mit Marianne Regli (ehemalige SP-Einwohnerin) und Vater zweier erwachsener Kinder. Seine Schwerpunkte setzt er in der Finanz- und Sozialpolitik. Sein Credo lautet: «Wer nichts als Sparpakete schnürt, müsste auch bereit sein, den eigenen Gürtel enger zu schnallen».

Sandmeier auf Gassmann

Auch Vini Gassmann gibt nach gut zweijähriger Tätigkeit in der Bürgerrechtskommission ihr Amt aus beruflichen Gründen auf. «Mit mehr als nur einem weinenden Auge», wie sie betont. Sie fand viel Befriedigung in der Kommissionsarbeit, weil – wie sie jeweils sagte – am Ende jeder Sitzung sichtbare Resultate vorzuweisen gewesen seien. Vini Gassmanns grosses Engagement wurde von allen Kommissionsmitgliedern sehr geschätzt. Ernst Sandmeier, der ihre Nachfolge antritt, sagt über seine kommende Tätigkeit: «Ich möchte mich bei den Einbürgerungen für einen klaren und fairen Vorgang einsetzen, auf den sich alle verlassen können.»

Die SP Emmen dankt Nils Kuijer, Thomas Rohrer und Vini Gassmann für ihr grosses und unermüdeliches Engagement für die Emmer Politik und für die Sache der Partei und wünscht «den Neuen» viel Befriedigung im neuen Amt.

Erweiterte Geschäftsleitung

An der GV 2009 ist Magdalena Fuchs Genzoli wegen Wegzugs aus der Gemeinde aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Sie hat insbesondere im letzten Wahlkampf mit viel Engagement Kandidierende gesucht und begleitet. Dafür gebührt ihr unser Dank.

Erfreulicherweise haben sich zwei Mitglieder bereit erklärt, in der Geschäftsleitung mitzuwirken. Sigisbert Regli ist Verantwortlicher für das Verteilen der «perSPektive» und der Mann für alles Handwerkliche. Barbara Fas hat von Magdalena Fuchs das Ressort «Personelles» übernommen und kümmert sich um die Mitgliederliste der Partei. Sie engagiert sich in der SP, damit die Schwächsten der Gesellschaft nicht durch das Netz fallen. Sie setzt sich dafür ein, dass Familien mit kleinen Einkommen entlastet werden und Jugendliche eine gute Ausbildung erhalten.

Die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

Hanspeter Herger, Präsident
Thomas Rohrer, Kassier
Karin Saturnino, Aktuarin und Kommunikationsverantwortliche
Susanne Truttmann, Gemeinderätin

Die Geschäftsleitung der SP Emmen ist überzeugt, in der neuen Zusammensetzung noch vermehrt den sozialen Anliegen der Emmer Bevölkerung Rechnung tragen zu können.



Vini Gassmann



Ernst Sandmeier

SP-Stamm

Politisieren – diskutieren – disputieren: Hast du Lust dazu? Oder aber hast du ein Anliegen politischer Art, Probleme mit der Verwaltung, von denen du nicht recht weisst, wie sie angehen?

Dann bist du beim SP-Stamm richtig. Mitglieder der Partei, der Fraktion aber auch unsere Vertreterin im Gemeinderat, Schul- und Sportdirektorin Susanne Truttmann, erwarten dich zum unkomplizierten aber dennoch engagierten Gedankenaustausch. Je zahlreicher die Teilnehmenden, umso angeregter wird dieser Austausch.

Der SP-Stamm findet an folgenden Daten statt:

Dienstag, 22. September, 19.00

Donnerstag, 22. Oktober, 18.00

Dienstag, 01. Dezember, 19.00

jeweils im Gasthaus Adler, Gerliswilstrasse 78

Am 27. September stimmen wir ab . . .

**NEIN zur Steuergesetzrevision 2011
JA zur IV-Zusatzfinanzierung –
das sind die SP-Parolen zur kantonalen
und zur eidgenössischen Abstimmung
vom 27. September.**

Die Steuergesetzrevision wird für Kanton und Gemeinden zu dramatischen Einbussen bei den Steuereinnahmen führen. Ab 2012 sehen die konkreten Zahlen so aus: Für die Gemeinden werden Ausfälle in der Höhe von 75 Millionen, für den Kanton von 58 Millionen erwartet. Am 27. September stimmen wir ab . . .

Ausfälle von total 133 Millionen können wir uns zurzeit aber nicht leisten!
Der Kanton Luzern rechnet bereits ab 2009 mit Defiziten in seiner Finanzierungsrechnung. Das heisst: Geld für nötige Investitionen fehlt.

Viele Gemeinden können sich massiv tiefere Steuereinnahmen genauso wenig leisten wie der Kanton. Sie müssten Leistungen abbauen oder den Steuerfuss anheben. Das heisst: Ein Grossteil der Gemeinden kann die Ausfälle nicht verkraften!

In der aktuellen wirtschaftlichen Situation braucht es mehr Mittel gegen die Krise. Der Staat muss jetzt mehr investieren, um so Arbeitsplätze zu erhalten und die Wirtschaft zu stabilisieren. Steuersenkungen ab 2011 hingegen sind mit Sicherheit kein Mittel gegen die Rezession!

Nein zur Steuergesetzrevision, weil . . .

- > SIE NICHT FINANZIERBAR IST
- > SIE VIELE GEMEINDEN RUINIERT
- > WIR JETZT EINEN STARKEN STAAT BRAUCHEN

**Sicher, stabil, sozial –
Unsere Invalidenversicherung**

Im Interesse einer langfristigen und nachhaltigen Sanierung der IV ist ein JA zwingend, weil

- bei einem JA genügend Zeit besteht, um eine langfristige und ausgewogene Sanierung der IV einzuleiten, zu beschliessen und umzusetzen
- bei einem JA radikale Kahlschläge im System der IV verhindert werden und die IV ihre für Menschen mit einer Behinderung unverzichtbaren Funktionen der sozialen und beruflichen Eingliederung und der Existenzsicherung weiter wahrnehmen kann
- ein JA die anlässlich der Abstimmung zur 5. IVG-Revision gegebenen Versprechen einlöst und den Grundsatz der Opfersymmetrie wahrt, nachdem bereits verschiedene einschneidende Sparmassnahmen beschlossen worden sind
- die vorgeschlagene befristete Mehrwertsteuer bescheiden ist und das Portemonnaie jedes Einzelnen nicht spürbar belastet
- dafür aber eine wichtige Sozialversicherung für die Zukunft gesichert bleibt, welche Risiken abdeckt, die jede Frau und jeden Mann treffen können. Wir alle müssen weiterhin auf den Schutz durch eine funktionierende Invalidenversicherung zählen können
- die Schweiz gesunde und stabile Sozialwerke als wichtiges Element einer prosperierenden Wirtschaft braucht und dieser Standortvorteil nicht aufs Spiel gesetzt werden darf
- im Falle eines NEIN radikale Leistungskürzungen drohen, welche den behinderten Menschen in der Schweiz eine würdige Existenz verunmöglichen.

tal on

Die SP Emmen interessiert mich . . .

- Ich möchte Mitglied bei der SP Emmen werden
 - Ich möchte «Sympi» bei der SP Emmen werden
 - Ich möchte bei der SP Emmen mitarbeiten als:
- -----

Talon einsenden an:

SP Emmen, Reussquai 3, 6032 Emmen

agenda

Samstag, 19.09.2009
Gross-Demo der UNIA in Bern
Mehr Infos dazu unter www.unia.ch/Demo-19-September.3648.0.html.
Bitte wendet euch an zentralschweiz@unia.ch, wenn ihr ab Luzern (10.30 Bahnhofplatz) oder Sursee (11.00 Bahnhof) mit den Bussen der UNIA gratis anreisen wollt

Dienstag, 22.09.2009
SP-Stamm
19.00 Uhr, Gasthaus Adler
Gerliswilstrasse 78

Samstag, 17.10.2009
SP Parteitag in Schwyz

Donnerstag, 22.10.2009
SP-Stamm
18.00 Uhr, Gasthaus Adler

Montag, 2.11.2009
Parteiversammlung
Ort, Zeit und Thema werden noch bekannt gegeben

Dienstag, 1.12.2009
SP-Stamm
19.00 Uhr, Gasthaus Adler

Weitere Details sind dem Veranstaltungskalender auf der Website www.sp-emmen.ch zu entnehmen.

Mitglieder und Sympathisanten der SP erhalten eine schriftliche Einladung zu den Anlässen.

impresum

Herausgeberin:
SP Emmen
Reussquai 3, 6032 Emmen
sp-emmen@bluewin.ch
www.sp-emmen.ch

Redaktion
Barbara Fas

Mitarbeit an dieser Nummer
Hanspeter Herger, Thomas Rohrer,
Karin Saturnino, Susanne Truttmann

Grafik
Rolf Stocker, Luzern

Druck
Gegendruck GmbH, Luzern

